

Betreff: [HFR-Mailingliste] PE zum Hessentag
Von: Hessischer Flüchtlingsrat <hfr@fr-hessen.de>
Datum: Fri, 03 Jun 2011 13:07:49 +0200
An: Mailingliste <hfr-mailingliste@yahoogroups.de>

PRO ASYL Bundesweite Arbeitsgemeinschaft für Flüchtlinge e.V.



Presseerklärung
03.06.2011

Menschen wie Menschen behandeln!

Hessentag: PRO ASYL und Flüchtlingsrat stellen Container auf Aktion gegen die menschenunwürdige Unterbringungspraxis des Hochtaunuskreises

PRO ASYL und der Hessische Flüchtlingsrat werden auf dem kommenden Hessentag vom 10. bis 19. Juni in Oberursel einen Container aufstellen, wie er vom Hochtaunuskreis für die Unterbringung von Flüchtlingen verwendet wird. In Oberursel steht das einzige Containerlager für Flüchtlinge in ganz Hessen. „Mit der Aktion soll die menschenunwürdige Unterbringungspraxis von Flüchtlingen im Hochtaunuskreis angeprangert werden“ erklärte Timmo Scherenberg, Geschäftsführer des Hessischen Flüchtlingsrates. „Der Hochtaunuskreis hat die höchste Quote an Lagerunterbringung in ganz Hessen und gleichzeitig auch das schlechteste und größte Lager in Hessen – eine Schande für einen der reichsten Landkreise Deutschlands.“

Flüchtlingsorganisationen und –unterstützer vor Ort laufen seit langem Sturm gegen das Lager, das Anfang der neunziger Jahre als Provisorium aufgestellt worden ist, sich dann aber als Dauerlösung etablierte. In den letzten Jahren wurden wegen der rückläufigen Flüchtlingszahlen diverse Unterkünfte im Hochtaunuskreis geschlossen, während der Vertrag für das Containerlager immer wieder verlängert wurde. Bewohnerinnen und Bewohner der geschlossenen Unterkünfte mussten dorthin umziehen. In der Koalitionsvereinbarung zwischen SPD und CDU im Kreistag wurde jetzt vereinbart, dass das Containerlager geschlossen werden soll. „Dies muss jetzt auch zügig umgesetzt werden“ fordert Timmo Scherenberg. „Die Lagerunterbringung war jahrelang ausdrücklich politisch gewollt. Was an ihre Stelle treten wird ist derzeit noch unklar. Deswegen wollen wir die Flüchtlingsunterbringung auch weiterhin auf dem Hessentag thematisieren. Die Menschen müssen in Wohnungen untergebracht werden“, so Scherenberg.

Die Unterbringung von Flüchtlingen im Hochtaunuskreis steht exemplarisch für die Ausgrenzung von Flüchtlingen in Deutschland – insbesondere durch das Asylbewerberleistungsgesetz, das für Flüchtlinge Sozialleistungen vorsieht, die etwa 40 Prozent unter dem Hartz-IV-Satz liegen. „Das Asylbewerberleistungsgesetz ist verfassungswidrig. Es muss abgeschafft werden. Ausgrenzung, Lagerunterbringung und Leistungen weit unterhalb des Existenzminimums sind Teile einer gezielten staatlichen Desintegrationspolitik gegenüber Flüchtlingen“, erläutert Günter Burkhardt, Geschäftsführer von PRO ASYL. Insgesamt müssen mehr als 80.000 Menschen in Deutschland mit

den verminderten Leistungen auskommen. Durch ein einjähriqes Arbeitsverbot und einen vierjähriqen nur nachrangigen Zugang zum Arbeitsmarkt sind ihre Möglichkeiten beschränkt, selbst für ihren Lebensunterhalt zu sorgen.

Burkhardt erklärte abschließend in Frankfurt: „Wir appellieren an die politisch Verantwortlichen, alle diskriminierenden Sondergesetze abzuschaffen und Flüchtlinge vom ersten Tag an in die Gesellschaft zu integrieren statt sie auszugrenzen. Dafür wollen wir mit unserer Aktion auf dem Hestentag ein Zeichen setzen.“

Kontakt:

Pro Asyl
Tel.: 069 23 06 95
E-Mail: presse@proasyl.de
www.proasyl.de

Hessischer Flüchtlingsrat
Tel.: 069 976 987 10
E-mail: hfr@fr-hessen.de
www.fr-hessen.de

--

Hessischer Flüchtlingsrat
Leipziger Str. 17
60487 Frankfurt

Tel: 069 - 976 987 10
Fax: 069 - 976 987 11

hfr@fr-hessen.de
www.fr-hessen.de

Flüchtlingsarbeit kostet Geld!
Der Hessische Flüchtlingsrat bekommt keine staatlichen Fördermittel und ist auf Spendengelder angewiesen.

Sparkasse Fulda
BLZ: 530 501 80
Konto-Nummer: 495 209 43

Spenden an den Flüchtlingsrat sind steuerlich absetzbar.
